

Mathilde Rosier
Cosmetic Relief
14.01. – 11.03.2005

Galerie Iris Kadel
Hirschstrasse 45
D - 76133 Karlsruhe
telephone +4972147000607
telephone +497214672801
fax +49 7214672800
info@iris-kadel.de
www.iris-kadel.de

Interview mit Mathilde Rosier anlässlich der Ausstellung "Cosmetic Relief"

Das erste Mal habe ich deine Arbeiten 2002 in der Rijksakademy in Amsterdam gesehen. Dort hast du den Film "Every Day the Same – Serial K.," gezeigt, wo der Betrachter in der Erzählung weder Anfang noch Ende erkennen kann, da du ihn nahtlos als Loop geschnitten hast. Orientierungsverluste sind auch in deinen anderen Filmen wie "Far Away from Honolulu" (2003), "Time and Place" (2003) oder "Lac" (2004) sehr wichtig. Was reizt die an dieser Form von Erzählung, bzw. an Film an sich?

Ich betrachte die Ästhetik einer Filmerzählung sehr analytisch. Ich glaube, meine Haltung entspricht der früherer Filmmacher. Es ist schon eine komische Sache, dass um 1910 herum die „bewegten Bilder“ etwas erzählen mussten, um sich von der ebenfalls visuellen Kunst wie Malerei zu lösen, während Malerei sich gleichzeitig von der Aufgabe zu Erzählen löste und zur Abstraktion zu tendieren begann. Was ich nun versuche ist, verschiedene Wege zu finden mit „bewegten Bildern“ zu arbeiten, ohne aber unbedingt eine logische Erzählung zu produzieren, das ist oftmals ziemlich schwierig. Mein Interesse gilt dem Betrachter. Dieser soll sich eine eigene Geschichte konstruieren, indem er auf seine innere Welt zurückgreift. Ich liefere sozusagen nur die Bilder.

Du machst auch Performances, die an Konzerte erinnern, aber letztendlich mit den Erwartungen an ein Konzert brechen. Welche Rolle spielt Musik in deiner Arbeit?

Musik besitzt für mich physische Eigenschaften, durch den Rhythmus hat Musik eine physiologische Auswirkung. Im Gegensatz zu Bildern, erreicht Musik unser Gehirn durch eher archaisch geprägte Wahrnehmungsprozesse, du hattest es vorhin mit „Orientierungsverlust“ umschrieben. Für mich bedeutet es auch einen Verlust des rationalen Bewusstseins. Schon früher haben Künstler nach einer Synthese der Künste gesucht, wie beispielsweise die Romantiker. Die Verschmelzung des Hör- und Sehens stellte für sie eine Erkenntnis über die „mysteriöse Einheit der Welt“ dar.

Galerie Iris Kadel
Hirschstrasse 45
D - 76133 Karlsruhe
telephone +4972147000607
telephone +497214672801
fax +49 7214672800
info@iris-kadel.de
www.iris-kadel.de

Die Ausstellung „Cosmetic Relief“ ist nun die erste seit langer Zeit, in der du keinen Film zeigen wirst. Im Zentrum stehen eine Soundinstallation und Malerei auf Papiercollagen. Könntest du ein bisschen über deine Ideen zur Ausstellung erzählen?

Die Papierarbeiten und die Soundinstallation basieren auf einem Gedicht von Charles Baudelaire: „Die Einladung zu reisen“. Was mich interessiert, ist Baudelaires Theorie über die „Korrespondenzen“, wo er u.a. von Verbindungen zwischen Malerei und Musik spricht. Er spricht ebenfalls über den ästhetischen Übergang zwischen Romantik und Moderne. Er war der Ansicht, dass man ein Bild nicht auf irgendeinen politischen oder philosophischen Inhalt beschränken könne, da ein Bild sowieso niemals der Abdruck von Realität sein könne. Ich finde die Form der Darstellung interessant, das Motiv ist für mich ein Vehikel, ebenso wie ein bestimmtes Film-Szenario. Ebenso wie meine Filme, sollen die Papierarbeiten eine mehrdeutige Nachricht übermitteln, eine unendliche Nachricht, ohne Anfang und ohne Ende.

Die Form der Papier-Collage und die Tatsache, dass die Figuren zuerst ausgeschnitten und dann erst geklebt werden, besitzt für mich Bezüge zu Theatervorführungen mit Papierfiguren. Diese „Collage-Reliefs“ sollen eine Art Distanz zwischen Betrachter und gemalten Motiven erzeugen, die das, was wir sehen in Frage stellt. Der Begriff „Kosmetik“ hat für mich eine doppelte Bedeutung: einmal die Suche nach Harmonie und Einheit und gleichzeitig die Referenz zu etwas Künstlichem und Oberflächlichem, wohinter etwas verborgen wird. Malerei ist sozusagen eine „Kosmetik“.